

Diskotheek im Zwei: Johann Sebastian Bach: Partita a-Moll für Flöte solo, BWV1013

Montag, 27. Juni 2011, 20.00 - 22.00 Uhr
(Keine Zweitsendung am Samstag 2. Juli 2011)

Gäste im Studio: Magda Schwerzmann, Flötistin und Martina Joos, Blockflötistin

Gastgeberin: Eva Oertle

Das Resultat

Wie anspruchsvoll Bachs Partita für Flöte ist, zeigte sich in dieser Diskothek. Es gab viele Fragezeichen bezüglich Tempo, Betonung, aber auch Verzierung. Barthold Kuijken, einer der Pioniere der historischen Aufführungspraxis, kam dabei nicht gut weg: Seine Verzierungen im zweiten Satz erschienen den beiden Gästen Martina Joos und Magda Schwerzmann völlig überladen und am Stil vorbei. Auch der bekannte deutsche Flötist Karl Kaiser kam nicht in die Endrunde, seine Dehnungen wirkten willkürlich. Beim Amerikaner Jed Wentz fühlten sich meine beiden Gäste im Karussell, respektive auf dem Schiff, so extrem waren die Temposchwankungen im ersten Satz. Wenn auch mit einigen Abstrichen, so haben die englische Flötistin Lisa Beznosiuk und der Franzose Marc Hantaï am meisten überzeugt. Marc Hantaï's Interpretation scheint sehr bewusst gestaltet, auch klanglich differenziert. Etwas störend da allerdings u.a. die starken Atemgeräusche. Bei Lisa Beznosiuk ist das Tempo in den schnellen Sätzen zwar etwas sehr sportlich, sie schafft es aber, unglaubliche Bögen zu spannen. Sehr abwechslungsreich sind auch ihre Artikulation und Phrasierung, und im langsamen Satz präsentiert sie zwar keine Sarabande, aber einen langsamen Satz, der eine unglaubliche Ruhe ausstrahlt und ihre fantastische Atemführung zeigt.

Aufnahme 4:



Lisa Beznosiuk, Traversflöte (Alain Weemaels nach Rottenburgh)
Hyperion CDA67264/5 (2001)

Aufnahme 2:



Marc Hantaï, Traversflöte (Alain Weemaels nach I.H.Rottenburgh ca. 1725)
Virgin Veritas 7243 5 45350 2 4 (1999)